Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 21

Artikel: Vier Viertel des Lebens

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459225

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTAG

Und eine stille Stunde Rast wird Gott mir lächelnd lassen ich kann der Sträuße bunte Last die Freuden kaum erfassen. Ich will im zarten Grafe sein und mein Gesicht erheben im Blau schwebt süß das Leben, im Hohen kann das Tiefe sein. — Dann will ich einen Bogen von mir zu dir hinüberziehn schon ist die Welt erflogen, schon gehst du unter Rosen hin. —

Du lauschest — meine Grüße sind angekommen und erblühn

zum Weg für deine Füße, zum Troft in deinen Mühn.

Sons Moelli

Bier Biertel des Lebens

Prof. Weishaupt war ein eminenter Wissenschaftler, aber auch ein redseliger Gesehrter. Durch seine geistreichen Gespräche war er überall sehr besieht. Auch Anton der Schiffer, der den Prosessor ses spazieren sahren durste, schätzte seine Besanntschaft sehr. Rur allzurasch versloß jeweils das kleine Stündchen, das der Brosessor während der abendlichen Spaziersahrt ihm widmete und schon manches hatte er von ihm aufgesischt, mit dem er sein kleines Wissen bereicherte.

Die Sonne bemalte die Wolken mit einem rotgoldenen Schein, die sich auf der stillen, tiefblauen Oberfläche des kleinen Sees spiegelten. Einige Frösche quakten im Schilf, ein verspätetes Böglein sang sein Nachtliedchen, während ein lauer Wind über den See strich und den Professor in seinem Schiffchen liebkosend umwehte. Er schaute sinnend hinüber nach dem bläulichschimmernden Berg, an dessen Heine, weißgetünchte Kapelle stand mit steilem Dach, spizem Türmchen und — von Ferne hörte man Glockengesläute.

Eine Weile schwieg er, dann betrachtete er Anton sorschend. Der plätscherte mit dem Ruder ruhig im Wasser, Langssam kehrte sich das Schiffchen. Hoch oben am Firmament blinkte der Abendstern. Voller Andacht schaute der Krosessor gegen den Himmel. Dann frug er: "Anton, kenemen Sie etwas aus der Astronomie?"

"Was ist das?"

"Wissen Sie nicht, daß der Stern von Bethlehem alle dreihundertsünfzehn Jahre wiederkehrt. Daß Nachts 12 Uhr nie genan auf 24 Stunden fällt, sondern durch einen kleinen Bruchteil differiert, so daß

Die erprobte ZAHNBÜRSTE Überall erhältlich.

sich der 1. Januar in sechstausend Jahren auf den 21. März verschiebt, und alle vierundzwanzigtausend Jahre wieder auf denselben Tag, auf den 1. Januar fällt?"

Anton schüttelte den Kopf, während der Prosessor wieder ehrsurchtsvoll gegen den Himmel schaute.

Eine Weile glitt das Schiffchen lautlos über die stille Spiegelfläche des Sees. Auf einmal sagte der Professor mit enttäuschter Miene: "Dann haben Sie einen Viertel ihres Lebens verloren."

Anton, der diese Redensart nicht zu verstehen schien, machte ein teilnahmloses Gesicht, während der Prosessor sinnend vor sich hinschauend über die Laufbahn der Planeten zu rechnen begann. Und wieder frug er seinen Schiffer: "Kennen Sie etwas aus der Mathematik, Anton?"

"Leider nicht, Herr Professor."

Wieder sann er einen Augenblick, dann betrachtete er ihn mit einem schmerzlichen Blick und sagte mitseidig: "Anton, dann haben Sie noch einen Viertel ihres Lebens versäumt."

Für geraume Zeit umhüllte die Beiden tiefes Schweigen. Anton wünschte im

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Gesellschaften

Hotel=Pension HALBINSEL AU Idealer Ausflygsort



CIGARETTES SOLEIL

ff. ORIENT. PRODUKTE

Cigarettenfabrik SOLEIL Aktiengesellschaft ZÜRICH 93 Lagerstraße



Pallabona-Puder

reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für Bei Tanz und Sport unentbehrlich. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



Ueber 500,000 im Gebrauch! Haarfärbekamm

gesetzl.gesch.Marke. "Hoffera" färbt graues oder rotes Haar echt blond, braun od. schworz. Völlig unschädlich. Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusendung. Preis Fr. 7.50 per Nachn. Navitas, Müllheim 88 (Thurgau)



Stillen die geistigen Fähigkeiten des Professors, während derselbe in eine weitläufige Philosophie vertieft war.

Die Bahn unseres Planeten nahm ihren gesetzmäßigen Lauf, die Sonne besichien schon längst einen anderen Erdteil, der Hinnel schaute tausendäugig auf unsere Gefilde nieder und wies dem sternenstundigen Fahrer den Weg. — In der Ferne ächzte ein Uhu.

Das schreckte den Professor auf und er begann seine Konversation von neuem.

"Anton," frug er, haben Sie auch schon etwas gelesen aus der Philosophie?"

"Nein, Herr Professor," antwortete der Schiffer bedauernd —, "meine Mutter nannte das gottlose Geschichten."

Prof. Weishaupt machte ein erstauntes Gesicht und erklärte ihm dann begeistert: "Dann wußte ihre Mutter wohl nicht, was der große Philosoph Baruch Spinozaschrieb: Wer Gott liebt, kann nicht darnach streben, daß Gott ihn wieder liebe. Und klingt dieses Jdeal gottlos?"

Anton schwieg in der Erwartung, der Prosessor würde weitersprechen. Aber wieder umhüllte ihn tiefe Stille.

Dann sagte er voller Ueberzengung: "Also haben Sie dreiviertel ihres Lebens verloren."

Das Ruber plätscherte im Wasser, das ringelnde Wellen um das Schiffschen warf. Aus unbekannten Gründen streckte der Prosessor auf einmal seine hohle Hand über den Schiffsrand, um eine Hand voll Wasser zu erhaschen. Aber durch seine so plötsliche Bewegung geriet das Schiffschen ins Wanken; sippte um und warf seine beiden Insigen ins nasse Element. Als Prosessor Weishaupt seiner neuen Lage gewahr wurde, schlug er hilfesuchend um sich und erwischte glücklich den Kiel des Schiffschens, an dem er sich krampshaft seisslicht. Die kühle Temperatur des Wassers beengte seine Brust, sodaß er für

DIE HUTMARKE FÜR QUALITÄT UND ELEGANZ

einen Augenblick jeder Sprache unfähig war. Da aber vernahm er in seiner les bensgefährlichen Situation die Stimme seines Schiffers: "Können Sie schwimmen, Herr Prosessor?"

"Nein", antwortete der Professor mit hastigem Atem.

"Dann halten Sie sich an mir fest," sagte Anton ruhig, "sonst verlieren Sie vier Biertel Ihres Lebens."



Irrigateure

Romanshorn.

Verbandstoff, Fiebermesser, Leibbinden und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste Nr. 40 auf Wunsch gratis Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8 Seefeldstrasse 98. 73





